

CALL

19.-20.09.24

KBBB
Jahrestagung

BILDUNGS- TRANSFORMATION

ZWISCHEN GESTALTUNGS-
WUNSCH, STEUERUNGSVERSUCH
UND WIRKLICHKEIT

Kulturwerkstatt Auf AEG, Nürnberg



Friedrich-Alexander-Universität
Lehrstuhl für Schulpädagogik
mit dem Schwerpunkt
Educational Governance
und Educational Change



Deutsche Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft

Sektion Empirische Bildungsforschung

Programm

Wichtige Daten

- Einreichung: 06.05.2024 – 15.07.2024, **verlängert bis 31.07.2024**
- Anmeldung über Conftool: 06.05.2024 – 01.09.2024
- Review: 15.07.2024 – 15.08.2024
- Bekanntgabe der Beitragsannahme: 20.08.2024
- Bekanntgabe des finalen Tagungsprogramms: 22.08.2024

Kontakt tagung-kbbb@fau.de

Location Kulturwerkstatt Auf AEG, Fürther Straße 44, 90429 Nürnberg

DONNERSTAG, 19.09.24

13.00–14.45

Kann man von anderen Bildungssystemen lernen?
Prof. Dr. Florian Waldow (Humboldt-Universität zu Berlin)

15.15–16.45

Parallele Sessions

17.00–18.00

Mitgliederversammlung

ab 18.00

Gemeinsames Abendessen

FREITAG, 20.09.24

09.00–10.45

Dissens oder Antagonismus? Diskursive Verwerfungen in deutschen Bildungslandschaften
Prof. Dr. Anke Wischmann (Europa-Universität Flensburg)

11.15–12.45

Parallele Sessions

12.45–13.45

Mittagspause

13.45–15.15

Putting school improvement into context: Forging collective agency amid adversity
Ass. Prof. Ph.D. Elizabeth Zumpe (University of Oklahoma)

15.45–17.15

Parallele Sessions

ab 17.30

Abschluss

Bildungstransformation – zwischen Gestaltungswunsch, Steuerungsversuch & Wirklichkeit

Spätestens seit PISA 2000 und vor dem Hintergrund der erneut ernüchternden Ergebnisse der jüngeren Schulleistungsstudien stand und steht die Frage nach der gelingenden Bildungstransformation mit dem Ziel einer umfassenden Qualitätsverbesserung im Zentrum der nationalen bildungspolitischen, aber auch wissenschaftlichen Diskussion. Waren die ersten Jahrzehnte dieses 'Entwicklungs-Turns' von einer klassischen auf die Outputseite fokussierten Interventions- und Implementationslogik geprägt, ist in den letzten Jahren nicht zuletzt durch die teils mäßigen Erfolge groß angelegter Implementationsprojekte ein zunehmendes Problembewusstsein für die Prozesse entstanden, die dazu führen, ob Entwicklungsmaßnahmen gelingen oder 'verpuffen' und welche Rolle wissenschaftliche Wissensbestände dabei spielen können.

Diese Diskussion erstreckt sich insbesondere auf folgende Problemstellungen, die die Anschlussfähigkeit wissenschaftlicher Logiken an schulische Routinen und Praktiken in den Blick nehmen: So wird etwa die Rolle der Wissenschaft per se problematisiert und verstärkt für Research-Practice-Partnerships votiert. Wissenschaft ist jedoch nur ein relevanter Akteur neben weiteren Change Agents (u. a. Stiftungen, Verbände, Organisationen, aber auch Bildungsverwaltung). Neben der Akteursebene wird verstärkt die Frage danach gestellt, welche Wege die einzelnen Entwicklungsideen, -ansätze und -maßnahmen von ihrem Ursprung aus in die Bildungspraxis gehen (travel of ideas). Schließlich stellt die verstärkte Orientierung an internationalen Best-Practice-Beispielen vor dem Hintergrund der Länderspezifika eine v. a. in jüngerer Zeit thematisierte Herausforderung dar (policy borrowing).

Wenngleich diese Problemstellungen in der Regel isoliert voneinander betrachtet werden, liegen all diesen Partikulardiskursen letztlich folgende Fragen zugrunde:

IDEEN

- Wo entstehen Impulse für Veränderungen? Warum werden diese zu Bildungstrends?
- Wer sind relevante Akteure beim Setzen von Bildungstrends?
- Welche Rolle spielt Macht bzw. Funktion/Position der trend-setzenden Akteure?
- Welche Rolle spielen pädagogische Erwägungen für die trend-setzenden Akteure?

PROZESSE

- Welche Wege gehen Impulse?
- Wie gestalten sich die von diesen Impulsen angestoßenen Prozesse von Entwicklungsmaßnahmen?
- Warum werden einige Entwicklungsmaßnahmen in die Breite des Systems getragen – und andere nicht?

BRÜCHE

- Welche Passungsprobleme zwischen außerschulisch entwickelten Strategien und innerschulischen Routinen und Praktiken entstehen?
- Welche Strategien der Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Akteuren scheinen vielversprechend, um Anschlussfähigkeit herzustellen?

(MISS-)ERFOLGE

- Welche Impulse tragen zu nachhaltigen Transformationen bei – welche nicht?
- Welche Gelingensbedingungen haben nachhaltige Entwicklungsmaßnahmen?

Damit wirft die Tagung den übergeordneten Blick auf die Verläufe von (gelingenden) Transformationsprozessen: Von den Ursprüngen und Impulsen über Prozesse und Brüche bis hin zum (Miss-)Erfolg einzelner Entwicklungsmaßnahmen schafft sie einen Raum für nationale und internationale Beiträge, die die oben genannten Fragen adressieren.

Formales

Die Beiträge der Kommissionstagung sollen dazu beitragen, das hochkomplexe Feld von Bildungstransformationen zu systematisieren. Erwünscht sind neben empirischen Arbeiten zu den Themen der genannten Schwerpunktbereiche daher ausdrücklich auch theoretische Beiträge und „think pieces“ aus Wissenschaft und Praxis, die bspw. innovativen Ideen oder kritischen Positionen Raum bieten.

Um solche innovativen Ideen und kritische Diskurse sichtbar zu machen, bieten wir wie auch im letzten Jahr neben den etablierten Präsentationsformen (Symposium, Einzelbeitrag und Poster) ein „offenes Format“ an, das – unter Berücksichtigung einer zeitlichen Restriktion – frei gestaltet werden kann. Wir hoffen, dass dieses Format insbesondere auch Akteure aus Bildungspraxis und Bildungsverwaltung anregt, sich im Rahmen von eigenen Beiträgen einzubringen.

WICHTIGE DATEN

- **Tagung:** 19.–20.09.2024
- **Beitragseinreichung:** 06.05.2024 – 15.07.2024, **verlängert bis 31.07.2024**
- **Call:** https://www.paedagogik.phil.fau.de/files/2024/05/KBBB_24_Call-1.pdf
- **Tagungsanmeldung:** 06.05.2024 – 01.09.2024
- **Review** der eingegangenen Beiträge: 15.07.2024 – 15.08.2024
- **Bekanntgabe der Beitragsannahme:** 20.08.2024
- **Bekanntgabe des Tagungsprogramms:** 22.08.2024
- **Kontakt:** tagung-kbbb@fau.de
- **Conftool:** <https://www.conftool.com/kbbb2024>

TEILNAHMEBEITRÄGE

- Early Bird (bis 15.07.2024): € 40,00
- Normaltarif (ab 16.07.2024): € 60,00
- Personen in Qualifizierungsphasen (Promovierende, Studierende): kostenfrei.

BEITRAGSEINREICHUNGEN

Für die Tagung können vier verschiedene Beitragsarten eingereicht werden: **Einzelbeiträge**, **Symposien**, **Poster** und ein **offenes Format**. Die Beiträge werden im Rahmen der Kommissionstagung vorgestellt und diskutiert. Alle Beiträge werden in einem Review-Verfahren begutachtet. Die Einreichung erfolgt digital über den entsprechenden Link auf unserer [Website](#). Bitte reichen Sie Ihre Beiträge **bis spätestens 31.07.2024** ein.

BEGUTACHTUNGSKRITERIEN

Alle Beiträge werden auf Basis des Abstracts nach den folgenden Kriterien in einem Peer-Review Verfahren begutachtet:

- Vollständigkeit der Informationen
- Nachvollziehbarkeit der Argumentation
- Qualität der theoretischen/methodischen Anlage
- Zusätzlich bei Symposien: Kohärenter Bezug der Beiträge untereinander, Bezug zum Tagungsthema

ALLGEMEINE HINWEISE

Um einem breiten Kreis von Teilnehmenden die aktive Teilnahme an der Tagung zu ermöglichen, kann maximal ein Beitrag pro Person in Erstautor*innenschaft eingereicht werden. Die Organisation von Symposien und der Einsatz als Diskutierende*r sind von dieser Regelung ausgenommen.

Bei Fragen erreichen Sie das lokale Planungskomitee unter tagung-kbbb@fau.de. Weitergehende Informationen finden Sie auf unserer [Website](#).

Wir freuen uns über eine rege Beteiligung und auf eine spannende Tagung!

Nina Bremm, Julia Hugo, Katharina Nessler

Beitragsarten

EINZELBEITRÄGE

Für Einzelbeiträge stehen 20 Minuten Vortragszeit zur Verfügung; weitere 10 Minuten sind für Diskussion oder Nachfragen vorgesehen. Je drei Einzelbeiträge werden zu einer Session mit einem gemeinsamen Thema zusammengefasst. Die Einreichung sollte die nachfolgenden Punkte beinhalten:

- Titel des Beitrags (max. 20 Wörter)
- Autor*innen des Beitrags (Titel, Vor-, Nachname, Institution, E-Mail)
- Stichwörter (max. 5)
- Beitragseinreichung:
 - Ziele oder Fragestellungen im Kontext von Theorie und Forschungsstand (max. 350 Wörter)
 - Methodik (Daten, Stichprobe und Instrumente; bei theoretischen oder methodischen Beiträgen äquivalente Informationen) (max. 350 Wörter)
 - Ergebnisse bzw. Schlussfolgerungen (max. 350 Wörter)
 - Literaturangaben (max. 5; gem. APA-Stil)

SYMPOSIEN

Symposien vereinen mehrere Beiträge mit einer gemeinsamen thematischen Fokussierung. Sie bestehen aus drei Einzelbeiträgen sowie einer Diskussion. Für ein Symposium stehen 90 Minuten zur Verfügung, die zeitlich flexibel auf Beiträge und Diskussion verteilt werden können. Für die Organisation und die Durchführung eines Symposiums ist jeweils ein Chair verantwortlich. Die Einreichung sollte die nachfolgenden Punkte beinhalten:

- Titel des Symposiums (max. 20 Wörter)
- Organisator*innen des Symposiums (Titel, Vor-, Nachname, Institution, E-Mail)
- Gesamtabstract des Symposiums (max. 300 Wörter) bestehend aus:
 - Fragestellungen im Kontext von Theorie und Forschungsstand
 - Inhaltlicher Überblick über die einzelnen Beiträge (max. 3 Beiträge)
 - Abstracts der einzelnen Beiträge (s. Ausführungen zu den Einzelbeiträgen)
 - Diskutierende*r (Titel, Vor-, Nachname, Institution, E-Mail)
 - Stichwörter (max. 5)

POSTER

Poster werden im Rahmen einer Postersession präsentiert. Die Einreichung sollte die nachfolgenden Punkte beinhalten:

- Titel des Posters (max. 20 Wörter)
- Autor*innen des Beitrags (Titel, Vor-, Nachname, Institution, E-Mail)
- Stichwörter (max. 5)
- Postereinreichung:
 - Ziele oder Fragestellungen im Kontext von Theorie und Forschungsstand (max. 350 Wörter)
 - Methodik (Daten, Stichprobe und Instrumente; bei theoretischen oder methodischen Beiträgen äquivalente Informationen) (max. 350 Wörter)
 - Ergebnisse bzw. Schlussfolgerungen (max. 350 Wörter)
 - Literaturangaben (max. 5; gem. APA-Stil)

Das finale Poster laden Sie bitte **bis zum 01.09.2024** als PDF-Dokument mit dem Namen „Poster_IhrName.pdf“ über das [Conftool](#) hoch. Beachten Sie hierbei bitte die formalen Vorgaben zur Anfertigung von Postern: Format DIN A0 (Hochformat); Schriftgröße mind. 72 pt (Überschriften) bzw. 36 pt (Fließtext).

OFFENES FORMAT

Es besteht die Möglichkeit, andere Formate individuell zu gestalten (z. B. in Form von Podiumsdiskussion, Round Table o. ä.). Dafür stehen Zeitfenster von 90 Minuten zur Verfügung. Die Einreichung sollte die nachfolgenden Punkte beinhalten:

- Titel des Formats (max. 20 Wörter)
- Organisator*innen (Titel, Vor-, Nachname, Institution, E-Mail)
- Gesamtabstract der Veranstaltung (max. 300 Wörter) bestehend aus:
 - Fragestellungen im Kontext von Theorie und Forschungsstand
 - Inhaltlicher Überblick über die Beiträge (max. 3 Beiträge)
 - Begründung der Umsetzungsform (zeitl. Struktur, Präsentationsform etc.)
 - Ggf. Abstracts der jew. Beiträge (s. Ausführungen zu Einzelbeiträgen)
 - Ggf. Diskutierende*r (Titel, Vor-, Nachname, Institution, E-Mail)